Singapur als Schiedsort: Gerichte und Vollstreckung

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Der Grundsatz minimaler gerichtlicher Intervention

Die Anziehungskraft eines Schiedsorts hängt weitgehend von seinen Gerichten ab. Die Gerichte Singapurs beschreiben ihre Rolle durchgängig als Unterstützung und begrenzte Aufsicht. In *Soh Beng Tee & Co Pte Ltd v Fairmount Development Pte Ltd*, entschieden am 9. Mai 2007, betonte der Court of Appeal die Autonomie des Schiedsverfahrens. Er warnte, dass ein aggressives Eingreifen Verzögerungen und unbegründete Anfechtungen fördern würde. Eine Partei, die eine Verletzung der Grundsätze des fairen Verfahrens (natural justice) rügt, muss die verletzte Regel benennen, darlegen, wie sie verletzt wurde, und einen ursächlichen Zusammenhang mit dem Schiedsspruch sowie einen tatsächlichen Nachteil nachweisen.[1]

Diese Zurückhaltung ist zum Markenzeichen des Schiedsorts Singapur geworden. Da das Gesetz kein allgemeines Rechtsmittel in Rechtsfragen vorsieht, kann eine Partei davon ausgehen, dass ein Schiedsspruch nicht in der Sache neu aufgerollt wird. Die Reformdebatte von 2025 zeigte, dass manche Nutzer ein begrenztes Rechtsmittel in Rechtsfragen auf Opt-in-Basis begrüßen würden. Singapur würde sich damit dem englischen Modell annähern.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Aussetzung von Gerichtsverfahren und Schiedsfähigkeit

Die erste Bewährungsprobe eines Schiedsorts kommt, wenn eine Partei die Schiedsklausel missachtet und vor Gericht klagt. In *Tomolugen Holdings Ltd v Silica Investors Ltd*, entschieden am 26. Oktober 2015, befand der Court of Appeal, dass ein Gericht, das eine Aussetzung nach Section 6 prüft, nur nach einem Prima-facie-Maßstab überzeugt sein muss, dass eine wirksame Schiedsvereinbarung besteht und den Streit erfasst. Das Gericht entschied außerdem, dass Ansprüche wegen Unterdrückung von Minderheitsgesellschaftern (minority oppression) nach dem Companies Act grundsätzlich schiedsfähig sind. Sie betreffen die wirtschaftlichen Erwartungen der Gesellschafter und berühren nicht die öffentlichen Interessen, um die es bei einer Liquidation geht.[2] Die Entscheidung ist für Joint Ventures und Familienholdings von Bedeutung, deren Gesellschaftervereinbarungen oft Schiedsklauseln enthalten.

In *Anupam Mittal v Westbridge Ventures II Investment Holdings*, entschieden am 6. Januar 2023, verfeinerte der Court of Appeal den Ansatz zur Schiedsfähigkeit. Ein Streit, der nach dem auf die Schiedsvereinbarung anwendbaren Recht nicht schiedsfähig ist, wird in Singapur nicht schiedsrichterlich verhandelt. Dasselbe gilt für einen Streit, der nach singapurischem Recht nicht schiedsfähig ist, weil beide Ergebnisse nach Section 11 gegen die öffentliche Ordnung verstießen. Im konkreten Fall stellte das Gericht fest, dass singapurisches Recht auf die Schiedsvereinbarung anwendbar war. Das Verfahren des indischen Gesellschafters vor dem National Company Law Tribunal verletzte sie daher.[3] Der Fall zeigt, wie die Gerichte Singapurs Schiedsvereinbarungen gegen Parallelverfahren im Heimatstaat einer Partei schützen.

Das auf die Schiedsvereinbarung anwendbare Recht

Welches Recht auf die Schiedsvereinbarung selbst anwendbar ist, ist bei asiatischen Transaktionen eine wiederkehrende Frage. Hauptvertrag, Schiedsort und Parteien gehören dort oft verschiedenen Rechtsordnungen an. In *BCY v BCZ*, entschieden am 9. November 2016, wandte der High Court eine dreistufige Prüfung an: ausdrückliche Rechtswahl, stillschweigende Rechtswahl und engste Verbindung. Er

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

befand, dass das für den Hauptvertrag gewählte Recht ein starkes Indiz für das Recht der Schiedsvereinbarung ist, selbst wenn der Schiedsort in einem anderen Land liegt.[4] Die Konsultation von 2025 fragte, ob diese richterrechtliche Regel einer gesetzlichen Regel weichen sollte, möglicherweise nach dem Vorbild des englischen Gesetzes von 2025.

Aufhebung: die Gründe und ihre Grenzen

Ein in Singapur ergangener Schiedsspruch kann nur vor den Gerichten Singapurs und nur aus begrenzten Gründen angefochten werden. Es sind die Gründe des Artikels 34 des Modellgesetzes, darunter fehlende Geschäftsfähigkeit, Unwirksamkeit der Vereinbarung, fehlende ordnungsgemäße Benachrichtigung, Überschreitung der Zuständigkeit, fehlerhafte Zusammensetzung des Schiedsgerichts und Verstoß gegen die öffentliche Ordnung. Section 24 fügt zwei weitere hinzu: einen durch Betrug oder Korruption herbeigeführten oder beeinflussten Schiedsspruch und eine Verletzung der Grundsätze des fairen Verfahrens, die die Rechte einer Partei beeinträchtigt hat.[5]

Die Gerichte wenden diese Gründe streng an. In *Coal & Oil Co LLC v GHCL Ltd* lehnte der High Court die Aufhebung eines SIAC-Schiedsspruchs über einen Kohlelieferungsvertrag ab, obwohl der Einzelschiedsrichter nach den abschließenden Schriftsätzen rund neunzehn Monate für den Schiedsspruch gebraucht hatte. Verzögerung allein, so das Gericht, verstößt nicht gegen die öffentliche Ordnung. Ein Verfahrensverstoß muss zudem mehr sein als „arid, technical, or trifling".[6]

Die Gerichte greifen ein, wenn die Integrität des Verfahrens auf dem Spiel steht. In *DJP v DJO*, entschieden am 8. April 2025, bestätigte der Court of Appeal die Aufhebung eines ICC-Schiedsspruchs mit Sitz in Singapur, der einen Vertrag über eine Güterbahnstrecke in Indien betraf. Mindestens 212 der 451 Absätze des Schiedsspruchs stammten aus Schiedssprüchen zweier Parallelverfahren unter demselben Vorsitzenden. Das Gericht befand, dass ein unvoreingenommener Beobachter eine Vorfestlegung vermuten würde. Den Parteien sei rechtliches Gehör zu Material verweigert worden, das sie nicht einsehen konnten, und die beisitzenden Schiedsrichter hätten dem Vorsitzenden nicht gleichberechtigt

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

gegenübergestanden.[7] Die Entscheidung wurde weithin als Signal verstanden: Die minimale Intervention endet dort, wo ein Schiedsgericht den ihm vorliegenden Fall nicht selbst entscheidet.

Vollstreckung singapurischer Schiedssprüche und die Wahl der Rechtsbehelfe

Ein in Singapur ergangener Schiedsspruch wird in Singapur nach Section 19 und im Ausland nach dem New Yorker Übereinkommen vollstreckt. In *PT First Media TBK v Astro Nusantara International BV*, entschieden am 31. Oktober 2013, befasste sich der Court of Appeal mit der Lage einer Partei, die die Zuständigkeit des Schiedsgerichts am Schiedsort nicht angefochten hatte. Er befand, dass das Modellgesetz auf einer „choice of remedies" (Wahl der Rechtsbehelfe) beruht. Eine Partei kann entweder die Aufhebung eines Schiedsspruchs beantragen oder sich gegen seine Vollstreckung wehren und dabei die Gründe des Artikels 36 auch gegen einen singapurischen Schiedsspruch geltend machen.[8] Der Fall ging aus einem Streit zwischen indonesischen und malaysischen Mediengruppen hervor. Er zeigte, dass die Gerichte Singapurs Zuständigkeitseinwände auch im Vollstreckungsstadium ernsthaft prüfen.

Ausländische Schiedssprüche und das New Yorker Übereinkommen

Part 3 des Gesetzes regelt ausländische Schiedssprüche. Ein ausländischer Schiedsspruch kann durch Klage oder auf demselben Weg wie ein singapurischer Schiedsspruch vollstreckt werden. Vorzulegen sind der beglaubigte Schiedsspruch, die Schiedsvereinbarung und gegebenenfalls eine beglaubigte englische Übersetzung. Die Vollstreckung darf nur aus den in Section 31 genannten Gründen verweigert werden, die Artikel V des New Yorker Übereinkommens wiedergeben.[9] Zu diesen Gründen gehören die Unwirksamkeit der Vereinbarung, die fehlende ordnungsgemäße Benachrichtigung, die Überschreitung des Mandats, Verfahrensfehler, die Aufhebung des Schiedsspruchs am Schiedsort, die fehlende Schiedsfähigkeit und der Verstoß gegen die öffentliche Ordnung.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Für den Finanzplatz hat diese Funktion praktische Bedeutung. Viele Schuldner unterhalten in Singapur Bankkonten, Aktien oder Immobilien. Gläubiger mit einem Schiedsspruch aus London, Paris oder Hongkong kommen deshalb nach Singapur, um ihn zu vollstrecken. Neuere Entscheidungen haben diese Reichweite auf Staaten ausgedehnt. 2025 lehnte der Singapore International Commercial Court es ab, die Vollstreckungserlaubnis für drei Yukos-Schiedssprüche gegen die Russische Föderation aufzuheben. 2026 entschied der High Court, dass Spanien sich mit dem Beitritt zum ICSID-Übereinkommen der Gerichtsbarkeit der singapurischen Gerichte für die Anerkennung eines ICSID-Schiedsspruchs unterworfen hatte.[10]

Der Singapore International Commercial Court verhandelt zunehmend Anträge auf Aufhebung oder Vollstreckung von Schiedssprüchen. *DJP v DJO* kam in erster Instanz vor seine Richter und in der Rechtsmittelinstanz vor den Court of Appeal, der mit einem International Judge, Lord Neuberger, besetzt war. Aufbau des SICC, seine ausländischen Richter und seine Regeln für ausländische Anwälte untersucht Kapitel F.III.

Anmerkungen

1. *Soh Beng Tee & Co Pte Ltd v Fairmount Development Pte Ltd* [2007] SGCA 28, 9. Mai 2007 (Chan Sek Keong CJ, Andrew Phang Boon Leong JA, V K Rajah JA), Rn. [59] und [62]; *Soh Beng Tee* (a. a. O.), Rn. [29], [73] und [86]. ↩
2. *Tomolugen Holdings Ltd v Silica Investors Ltd* [2015] SGCA 57, 26. Oktober 2015 (Sundaresh Menon CJ, Chao Hick Tin JA, Chan Sek Keong SJ), Rn. [63]–[64], [70], [84], [88] und [97]. ↩
3. *Anupam Mittal v Westbridge Ventures II Investment Holdings* [2023] SGCA 1, 6. Januar 2023 (Sundaresh Menon CJ, Judith Prakash JCA, Steven Chong JCA), Rn. [55] und [60] („composite“ approach); *Anupam Mittal* (a. a. O.), Rn. [75] und [96]. ↩
4. *BCY v BCZ* [2016] SGHC 249, 9. November 2016 (Steven Chong J), Rn. [40], [49] und [65]. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

5. International Arbitration Act 1994, s 24(a)–(b), „in addition to the grounds set out in Article 34(2) of the Model Law“. ↩
6. *Coal & Oil Co LLC v GHCL Ltd* [2015] SGHC 65, 12. März 2015 (Steven Chong J), Rn. [51], [63] und [75]. ↩
7. *DJP and others v DJO* [2025] SGCA(I) 2, 8. April 2025 (Sundaresh Menon CJ, Steven Chong JCA, David Edmond Neuberger IJ), Rn. [61], [70], [74]–[76] und [80]–[83]; Rechtsmittel gegen *DJO v DJP* [2024] SGHC(I) 24. ↩
8. *PT First Media TBK v Astro Nusantara International BV* [2013] SGCA 57, 31. Oktober 2013 (Sundaresh Menon CJ, V K Rajah JA, Judith Prakash J), Rn. [65], [74] und [99]. ↩
9. International Arbitration Act 1994, ss 29(1), 30(1) und 31(1)–(4): Die Vollstreckung kann in den aufgeführten Fällen verweigert werden, „but not otherwise“. ↩
10. Global Arbitration Review, *The Asia-Pacific Arbitration Review 2027* (a. a. O.), zu *Hulley Enterprises Ltd v The Russian Federation* [2025] SGHC(I) 19 und *NextEra Energy Global Holdings BV v Kingdom of Spain* [2026] SGHC 43. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.